



SAMA

Jahrbuch 2021
ASB Regionalverband Südhessen

Neues entwickeln und Maßstäbe setzen

Liebe Mitglieder des ASB in Südhessen,
liebe Leserinnen und Leser,

es ist beinahe zwei Jahre her, dass wir uns mit einer Zeitschrift an Sie als unsere Mitglieder gewandt haben. Dieser Kontakt ist uns außerordentlich wichtig, weil wir auf diese traditionelle Weise alle erreichen und damit auch diejenigen, die mit unseren Angeboten und Leistungen bislang noch nicht in direkten Kontakt getreten sind.

Es ist nicht möglich, einen Bericht zum zurückliegenden Jahr zu präsentieren, ohne auf die beiden entscheidenden Ereignisse der letzten Monate einzugehen, die uns auch jetzt noch bei der Vorstellung unseres Jahrbuchs intensiv beschäftigen: Corona sowie der unsägliche Krieg mitten in Europa, in der Ukraine. Beides sind äußerst besorgniserregende Ereignisse, die ein Gefühl der Ohnmacht hinterlassen haben und es auch jetzt noch tun und damit auch ein Gefühl der Unsicherheit im Inneren auslösen.

Trotz dieser emotionalen Belastung wollen wir den Versuch unternehmen, zwei Botschaften zu senden: Ja, uns geht es sehr ähnlich und vielleicht sogar genauso, wie Ihnen allen! Auch wir Samariter in der Region Südhessen erleben Unsicherheit, Fassungslosigkeit, Ohnmacht, Enttäuschung und vieles andere mehr. Und trotzdem wollen wir Mut machen und eine innere Stärke zeigen, mit der wir Sie vielleicht „anstecken“ können – mit einem Seitenblick auf Corona demnach ein positives Anstecken – um auch Ihnen die innere Kraft zu geben, Ihren Alltag ein klein wenig heller zu gestalten.

Wir haben letztes Jahr viele schöne Momente erleben dürfen und wir haben so manches Neues auf den Weg gebracht, dem bekanntermaßen „ein Zauber innewohnt“. Darin soll – ohne Ignoranz für die Realitäten – der Schwerpunkt unseres Berichtes liegen, mit denen wir auch hier den Beginn machen wollen: beispielsweise die neuen Räumlichkeiten für unser Notarztsatzfahrzeug (NEF) in Jugenheim bzw. für unsere ehrenamtlichen Helfer*innen der Rettungshundestaffel sowie des Katastrophenschutzes in Eberstadt, unsere neuen Angebote für Senioren*innen wie eine Tagespflege in Darmstadt-Bessungen, je eine Riksha in Alsbach-Hähnlein und Erzhausen, ehrenamtliche Besuchshundeteams in Darmstadt und vieles andere mehr.

Diese neuen Angebote entstanden durch und mit vielen Begegnungen von Menschen, an die wir uns gerne und mit Freude erinnern, und diese Angebote sind gerade dazu da, um auch mit Ihnen in der Gegenwart „in die Begegnung“ zu kommen. Denn das ist es, was ein Leben wertvoll macht, und das ist es auch, was sich hinter unserem Motto „Wir helfen hier und jetzt“ verbirgt.

Schön, dass Sie da sind, und danke, dass Sie unsere Arbeit und unser Engagement unterstützen!

Mit herzlichen Grüßen



Mathias Metzger
1. Vorsitzender des
ASB Regionalverband Südhessen



Günther Krupp
Geschäftsführer des
ASB Regionalverband Südhessen

Inhalt

Januar bis März 2021

- 5 Eine neue Heimat für KatS und Rettungshunde
- 6 Neue Leitungsteams für zwei Kitas
Verabschiedung der Bereichsleiterin „Leben im Alter“ Andrea Roth
- 7 Danke an die Corona-Helden des Rettungsdienstes
ASB stellt zusätzlichen NKTW im Kreis Groß-Gerau
- 8 Neues Fahrzeug für die Rettungshundestaffel
Leben retten und Präsenz zeigen: Neue Räume für „Wache 22“

April bis Juni 2021

- 10 Unsere Lesehunde machen Lesen leichter
Aktion des ASB Hessen zum „Tag der Pflege“
- 11 Glücksmomente im Alltag: Tagespflege Alsbach-Hähnlein radelt
- 12 ASB eröffnet Corona-Testzentren in Griesheim und Jugenheim
- 13 Engagiert mit Herz und Hund: Besuchshunde im Einsatz

Juli bis September 2021

- 15 Mit Fahrrad und Badehose ins Ziel: ASB beim Zehn-Freunde-Triathlon
- 16 Führungstrio hält die Rettungshundestaffel des ASB Südhessen auf Spur
- 17 Schnelle Hilfe nach der Flutkatastrophe im Ahrtal
- 18 Fachbereich Kitas begrüßt neue „PivA“-Auszubildenden
- 19 Die Rettungswachen des ASB Südhessen als Ausbildungsstelle

Oktober bis Dezember 2021

- 21 Gelebte Integration in der Kita „Am Zahlwald“
- 22 Neues Fahrzeug für ehrenamtlichen Einsatzleiter
Gemeinsam im Großeinsatz – eine ganz besondere Übung
- 23 40 Jahre unermüdliches Engagement: Verabschiedung von Harald Finsel

Zahlen, Daten und Fakten

- 25 Struktur des ASB Landesverband Hessen e.V.
Organigramm des ASB Regionalverband Südhessen
- 26 Gremien und Personen im ASB Südhessen
Der ASB Südhessen in Zahlen
- 28 Finanzierungsquellen der Leistungen und Angebote des ASB Südhessen
Ihre Spenden helfen uns, Gutes zu tun
- 29 Unsere Geschichte, unsere Wurzeln: Wir sind Südhessen
Wir trauern um zwei Gründungsmitglieder
- 30 Wichtige Kontaktdaten





2021

Januar bis März

Eine neue Heimat für KatS und Rettungshunde



Nach langer Suche gefunden, eingerichtet und bezogen – der Katastrophenschutz des ASB Südhessen hat endlich ein neues Quartier: Die Else-Stein-Halle, wo auch Reservefahrzeuge ein Dach über dem Kopf haben und Rettungshunde auf Trümmersuche gehen.

Für „Alarm beim KatS“ sorgten zuletzt nicht nur die Einsätze, sondern auch ein räumliches Problem: Viele freiwillige Helferinnen und Helfer hatten sich gemeldet, um beim ASB Katastrophenschutz mitzuwirken – aber der Platz fehlte. Der Raum für die notwendige Einweisung und Schulungen kam, nicht nur wegen Corona, an seine Grenzen. Die alte Halle auf dem Gelände der ASB Rettungswache in der Pfungstädter Straße reichte einfach nicht mehr aus. Oft musste der Katastrophenschutz auf andere Räumlichkeiten des ASB Südhessen ausweichen – viel und häufig wurde improvisiert. Die Pläne für eine neue Rettungswache in Eberstadt zwangen schließlich zum Handeln.

Das Gute lag so nahe

Zum Glück lag die Lösung für den Katastrophenschutz ganz nah: Die „Else-Stein-Halle“, nur wenige hundert Meter entfernt von der Wache, bot genau die Räumlichkeiten, nach denen der ASB lange gesucht hatte. Möglich war der seit Jahren fällige Umbau unter anderem durch eine Erbschaft zugunsten des ASB Südhessen.

In der ehemaligen Lucullus-Halle hat der Katastrophenschutz endlich nicht nur mehr Platz in seinem Unterrichtsraum, es besteht auch die Möglichkeit, die Fahrzeuge unterzustellen, sodass sie nicht mehr das ganze Jahr der Witterung ausgesetzt sind. Zudem bietet die geräumige Halle so viel Platz, dass die Aktiven sogar praktische Übungen unabhängig von Wind und Wetter darin durchführen können.

Vorbereitet und durchgeführt wurde der Umzug von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Katastrophenschutzes. Und die staunten, was sich mit der Zeit so alles in einer Halle ansammeln kann. Daher wurde auch die Chance des Umzugs genutzt, das vorhandene Material zu sichten, zu katalogisieren und das eine oder andere auszusortieren, sodass in der neuen Else-Stein-Halle eine übersichtliche Ordnung entstand.

Die Räume wurden von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gestrichen und mit jeder Menge Regalen versehen. An dieser Stelle geht ein großer Dank an alle Beteiligten, die viele Stunden ihrer Freizeit in der alten und neuen Halle verbracht haben, um den Umzug möglich zu machen. Die eine oder andere Wand trägt noch Farbe, der Außenbereich könnte für die Gruppenabende etwas gemütlicher gestaltet werden. Es bleibt noch einiges zu tun – aber an Motivation fehlt es den Helferinnen und Helfern des Katastrophenschutzes auf alle Fälle nicht.

Reserve unter Dach und Fach

Im März 2021 hatten schließlich auch die Reservefahrzeuge des Rettungsdienstes wieder ein Dach über dem Kopf und konnten in die umgebaute und modernisierte Else-Stein-Halle umziehen. Dirk Hintze und Christian Knell überführten die letzten Ersatzfahrzeuge in die Industriestraße. Die Wacheleiter zeigten sich glücklich und dankbar, dass mit der neuen KatS-Halle ein modernes Quartier für ihre Fahrzeuge zur Verfügung steht, das ihre Arbeit erleichtert.



Ein Traum aus Trümmern

Auch der Rettungshundezug konnte sich rund um das neue Quartier einen Traum erfüllen: ein Übungsgelände für die Trümmersuche. Auf der freien Fläche zwischen Else-Stein-Halle und Grundstücksgrenze kann nun die Suche nach verschütteten Personen effektiv geschult werden. Das Gelände ermöglicht, verschiedenste Situationen in relativ sicherer Umgebung zu trainieren. Ein Labyrinth aus L-Steinen gehört ebenso dazu wie verschiedene Röhren und ein Gerüst für Verstecke in größeren Höhen.

Alle Ausgaben für das neue Übungsgelände konnten bislang über Spenden finanziert werden. Einen Beitrag dazu leisteten Förderungen der Postcode-Lotterie, der BBBank und der Entega-Stiftung. Auch viele der großen Betonteile waren Spenden, wobei der Rettungshundezug nur die Transportkosten tragen musste. 

Mach mit!

Der Katastrophenschutz des ASB sucht ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Wer anderen Menschen helfen möchte und Spaß hat, im Team zu agieren, ist beim KatS richtig! Alle Infos und Termine unter: asb-suedhessen.de/KatS



Neue Leitungsteams für zwei Kindertagesstätten

Der ASB Südhessen betreibt derzeit in der kreisfreien Stadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg insgesamt 16 Kindertageseinrichtungen. In zwei Einrichtungen haben im ersten Quartal 2021 neue Führungsteams die Leitung übernommen.

Krippe „Heimstättensiedlung“



Daniela Bänker

Zum 1. Januar 2021 hat Daniela Bänker die Leitung der Krippe „Heimstättensiedlung“ übernommen. Gemeinsam mit ihrem Team hat sie von Anfang an ihr Wissen und ihre Erfahrung eingebracht, um Kindern und Eltern trotz der pandemiebedingten Einschränkungen ein bestmögliches Betreuungsangebot machen zu können. Unterstützt wird sie dabei von Katja Kharbouch, die ebenfalls zu Jahresbeginn die Stelle der stellvertretenden Einrichtungsleiterin übernommen hat.



Katja Kharbouch

Kindertagesstätte „Sickenhofen“



Kerstin Weyrauch

In der ASB Kindertagesstätte „Sickenhofen“ im gleichnamigen Babenhäuser Ortsteil hat zum 1. Februar 2021 Kerstin Weyrauch die Leitung übernommen. Ihr zur Seite steht als neue stellvertretende Einrichtungsleiterin Fabienne Salzner. Wie auch ihre Darmstädter Kolleginnen mussten sie sich bei Dienstantritt unmittelbar den Herausforderungen der Coronapandemie stellen – und konnten diese dank ihrer fachlichen Expertise, ihrer hohen Flexibilität und ihres großen Engagements souverän bewältigen.



Fabienne Salzner

Der ASB Regionalverband Südhessen ermöglicht mit einem ganzheitlichen Konzept zur Förderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen eine optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf. 



Darmstadt



Verabschiedung der Bereichsleiterin „Leben im Alter“ Andrea Roth

Andrea Roth verlässt den Regionalverband Südhessen und stellt sich zukünftig neuen Herausforderungen bei einer Tochtergesellschaft des ASB Hessen – ihre Position als Leitung des Fachbereichs „Leben im Alter“ übernimmt Monika Noparlik.

Nach mehr als vierjähriger engagierter Mitarbeit hat Andrea Roth, die Assistentin der Geschäftsführung für den Bereich „Leben im Alter“, zum 28. Februar 2021 den ASB Regionalverband Südhessen verlassen. Insgesamt war Andrea Roth über 23 Jahre in unterschiedlichen Funktionen für den ASB Hessen tätig.

An der Seite von Lars Peter stellt sie sich seitdem als Geschäftsführerin für die ASB Wohnen und Pflege GmbH sowie die ASB Gesellschaft für soziale Einrichtungen GmbH den dortigen Herausforderungen. Der Wechsel ist Andrea Roth nach eigener Aussage „sehr schwer gefallen“, nicht zuletzt, weil sie ein vertrauensvolles, konstruktives und innovatives Team in Südhessen kennenlernen und leiten konnte. Im besonderen Maße lag Andrea Roth die Verknüpfung der vielfältigen Angebote des Fachbereichs „Leben im Alter“ (LiA) zu einem Netzwerk am Herzen, sowohl im Innen- als auch im Außenverhältnis.

„Das ist ihr mit Bravour gelungen. Kompliment, ein herzliches Dankeschön und

alles Gute für die neuen Herausforderungen in den gemeinnützigen Gesellschaften des ASB in Hessen. Die Verbundenheit mit der Region und dem Verband wird bleiben – und das ist gut so“, berichtet Günther Krupp, Geschäftsführer des ASB Regionalverband Südhessen. „Eine Lücke entsteht und die muss geschlossen werden – die Position von Andrea Roth kann nicht unangefüllt bleiben“, sagt Günther Krupp und weiter: „Die Nachfolge als Bereichsleiterin ‚Leben im Alter‘ wird Monika Noparlik übernehmen.“

Kompetente Nachfolgerin gefunden

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums in Pflege und Gesundheitsförderung (B.A.) sowie im Anschluss im Bereich der Pflegewissenschaft (M.A.) an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt, war Monika Noparlik zunächst in der Wissenschaft tätig, suchte jedoch nach einer neuen Herausforderung mit dem Ziel, Theorie und Praxis zusammenzuführen und gleichsam neue Projekte in der Sache der Seniorenhilfe zu ihren Schwerpunkten zu machen. 

Danke an die Corona-Helden des Rettungsdienstes

Mit einer besonderen Plakat-Aktion an den Dienststellen in Eberstadt, Rüsselsheim sowie Ginsheim-Gustavsburg würdigte die Bereichsleitung des Rettungsdienstes den besonderen Einsatz ihrer Mitarbeitenden während der Corona-Pandemie.

Ein Rettungsdienst in Zeiten von Corona fordert alle Beteiligten in ganz besonderer Weise: Die Notfallversorgung ist und bleibt eine körpernahe Dienstleistung unter außerordentlichen Bedingungen. Dank enormer Anstrengungen und der Unterstützung der Belegschaft ist es jedoch gelungen, den Dienstbetrieb auf allen Rettungswachen des ASB Südhessen uneingeschränkt aufrechtzuerhalten.

Dafür bedankte sich die Bereichsleitung des Rettungsdienstes – besonders hervorzuheben sind die Initiatoren der Aktion Ralf Hennig, Christian Knell, Dirk Hintze sowie Ted Göckel – bei den Kolleginnen und Kollegen mit dem unten abgebildeten Banner, das Anfang März an den Rettungswachen des ASB Südhessen in Eberstadt, Rüsselsheim und Ginsheim-Gustavsburg platziert wurde. Auf den beiden Rettungswachen des ASB in Bessungen und Seeheim-Jugenheim

konnte mangels Fläche das Banner nicht aufgehängt werden, hier kamen jedoch entsprechende Plakate zum Einsatz.

Dankbarkeit ist die Voraussetzung für Wertschätzung

Mit der Danke-Aktion gaben die „Retter“ des ASB Südhessen einen Impuls, den die Geschäftsführung und der Vorstand des ASB Südhessen aufgriffen. Denn Dankbarkeit ist keine leere Worthülse, vielmehr steht dahinter eine Haltung, die Wertschätzung zum Ausdruck bringt.

Neben entsprechenden Postern, die in den Dienststellen und Standorten der übrigen Fachbereiche des ASB Südhessen aufgehängt wurden, zierte die Aktion in leicht abgewandelter Form die Titelseite der März-Ausgabe 2021 der *SAMA intern*, der Mitarbeitendenzeitung des ASB Südhessen. 

ASB stellt zusätzlichen NKTW im Kreis Groß-Gerau



Der sogenannte Notfallkrankentransportwagen – kurz: NKTW – übernimmt vorrangig Aufgaben im Krankentransport, gleichzeitig dient er aber auch der Schaffung einer Redundanzebene im Notfalltransport.

Der ASB Regionalverband Südhessen bekam den Zuschlag des Landkreises Groß-Gerau, bis 2023 einen Notfallkrankentransportwagen zu stellen. Zum Einsatz kommt das Fahrzeug und seine speziell geschulte Besatzung bestehend aus Rettungssanitätern bei Patienten, die zwar akute Erkrankungen oder Verletzungen aufweisen, bei denen allerdings keine Bedrohung der Vitalfunktionen festzustellen ist. Es handelt sich also um Menschen, die zeitnah einer Versorgung zugeführt werden müssen, für die jedoch keine Lebensgefahr besteht. Der Notfallkrankentransportwagen entlastet also „klassische“ Rettungswagen, die sich um aktuelle Notfälle kümmern. Bei Bedarf als Rückfallebene oder aber, wenn das Fahrzeug sich in der Nähe eines lebensbedrohlich Erkrankten oder Verletzten befindet, kann der Notfallkrankentransportwagen jedoch auch als First-Responder zum Einsatz gebracht werden. 





Eberstadt

Neues Fahrzeug für die Rettungshundestaffel

Ohne Spenden wäre nicht nur unsere Arbeit undenkbar – auch die Arbeit der Rettungshunde wird durch Spenden und Beiträge ermöglicht. Seit letztem Winter kommen die vierbeinigen Helfer im neuen Fahrzeug sicher zu ihren Einsätzen.

Die Rettungshundestaffel des ASB Süd-hessen besteht seit über 37 Jahren, zurzeit sind 26 Teams aus Mensch und Hund aktiv im Training, bei Lehrgängen, Vorführungen und natürlich bei Einsätzen: 6.000 ehrenamtliche Helferstunden haben die Teams im Jahr 2021 absolviert. Die Hilfseinsätze der Rettungshunde sind immer kostenlos, ihre Arbeit wird allein aus Zuwendungen und Beiträgen der ASB-Mitglieder finanziert.

Auch das neue Fahrzeug, ein Mercedes Benz Sprinter mit Allradantrieb, konnte vollständig über Spenden finanziert werden. Über die Hälfte der Gesamtkosten von etwa 65.000 Euro sind bereits abgedeckt. Die von Hans Erich Dotter ins Leben gerufene Dotter-Stiftung, die Projekte im Stadtteil Eberstadt fördert, übernahm den größten Anteil. Weitere Spenden kamen von der BBBank und der Sparkasse Darmstadt. Über eine Crowdfunding-Aktion bei der Volksbank konnten ebenso Spenden gesammelt werden wie über die Aktionen des Rettungshundezugs auf den Weihnachtsmärkten in Darmstadt und Michelstadt. Seit letztem Winter ist der neue „Hundebus“ einsatzbereit. Letzter großer Schritt dahin waren die acht speziell angefertigten Hundetransportboxen. Der „alte“ Sprinter, der dem Rettungshundezug 23 Jahre lang treue und zuverlässige Dienste leistete, lebt sogar noch als Hundebus weiter: Er fand einen dankbaren Abnehmer bei einer Rettungshundestaffel in Polen. 🇵🇱



Seeheim-Jugenheim



Leben retten und Präsenz zeigen: Neue Räume für „Wache 22“

Im Notfall geht es für den Rettungsdienst um Minuten und Sekunden, auf ihre neue Unterkunft musste die „Wache 22“ allerdings etwas länger warten: Nach drei Jahren konnte der ASB Süd-hessen die endgültigen Räumlichkeiten für den Notarzt-Standort am Kreiskrankenhaus Seeheim-Jugenheim beziehen.

Bereits seit 2018 betreibt der ASB Regionalverband Süd-hessen den Notarzt-Standort in Seeheim-Jugenheim. Von hier startet das Notarzt-Einsatz-Fahrzeug (NEF) zu seinen Einsätzen im südlichen Teil des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Vor drei Jahren begann hier alles mit einem provisorischen Zimmer auf der Intensivstation des Kreiskrankenhauses, doch bis zum Bezug ihrer neuen Räume hieß es für die Retterinnen und Retter einige Male: umziehen!

Während der Corona-Pandemie wurde auf der Intensivstation jeder erdenkliche Platz gebraucht – und so begann eine Odyssee der Mitarbeitenden des Rettungsdienstes durch verschiedene Räumlichkeiten des Kreiskrankenhauses Seeheim-Jugenheim. In einem wahrhaft solidarischen Akt verzichtete zwischenzeitlich sogar der Chefarzt des Kreiskrankenhauses auf sein Büro, um den Retterinnen und Rettern des ASB Süd-hessen eine Unterkunft bieten zu können.

Die unfreiwillige „Wanderschaft“ fand Anfang 2021 ein glückliches Ende: Der ASB Rettungsdienst zog in die endgültigen Räumlichkeiten der „Wache 22“ ein.

Die neue Wache verfügt über getrennte Ruheräume für Fahrer und Notärzte, einen geräumigen Aufenthaltsraum mit Küche und Büro-Ecke sowie nach Geschlechtern getrennte Umkleide- und Sanitärräume. Das Notarzt-Einsatz-Fahrzeug (NEF) steht gut zu erreichen direkt vor der Tür der ASB Rettungswache.

Neben ihrer modernen Ausstattung haben die neuen Räumlichkeiten der Rettungswache noch einen weiteren Vorteil: Sie geben dem ASB Süd-hessen die Möglichkeit, sich und seine Dienstleistungen in einem Schaufenster vorzustellen und Präsenz zu zeigen. 🇵🇱

📄 Weitere Infos

Der ASB Süd-hessen betreibt neben dem Standort am Kreiskrankenhaus Seeheim-Jugenheim vier weitere Rettungswachen: je eine in den Darmstädter Stadtteilen Eberstadt und Bessungen sowie eine in Ginsheim-Gustavsburg und in Rüsselsheim.





2021

April bis Juni



Unsere Lesehunde machen Lesen leichter

Ein wichtiges Projekt der Besuchshunde ist die Leseförderung an Grundschulen: Kinder, die sich mit dem Lesen schwertun, lesen dem Hund in einer entspannten Atmosphäre, um ihre Lesefähigkeit zu trainieren. Die Anwesenheit des „Lesehundes“ führt oft dazu, dass sich die Kinder besser konzentrieren können und Spaß am Lesen entwickeln. Zudem sollen Ängste und Hemmungen hierdurch abgebaut werden, da der Hund nicht bewertet und auch der Hundehalter nur unterstützt, wenn das Kind darum bittet.

Die Lesehunde starteten im Mai 2021 in den Schülerbetreuungen an der Mornewegschule in Darmstadt und der Pfaffenberg-Schule in Nieder-Ramstadt. Die Grundschülerinnen und Grundschüler lesen dem Hund wöchentlich jeweils etwa zehn Minuten vor.

Die Kinder lieben die Hunde und genießen die Zweisamkeit, selbst das ungeliebte Lesen wird somit zum Erlebnis. Oder wie ein Kind nach dem Besuch sagte: „Es gibt nichts Schöneres auf der Erde, als einen Hund zu streicheln.“

Mach mit!

Der Besuchshundendienst ist eine attraktive und sinnvolle Möglichkeit sich mit seinem Hund gemeinsam zu engagieren. Wir freuen uns über interessierte Hundebesitzer, die ihre Hunde als ASB-Besuchshunde qualifizieren lassen möchten.

Heidi Bergner

Projektkoordination Besuchshunde
besuchshunde@asb-suedhessen.de



Aktion des ASB Hessen zum „Tag der Pflege“



Pflegekräfte des ASB traten am 12. Mai 2021 mit einer besonderen Aktion in die Öffentlichkeit. Mit T-Shirts bildeten sie das Wort „Pflege“. Jeder Buchstabe stellte einen wichtigen Aspekt im Gesamtbild der Pflege dar.

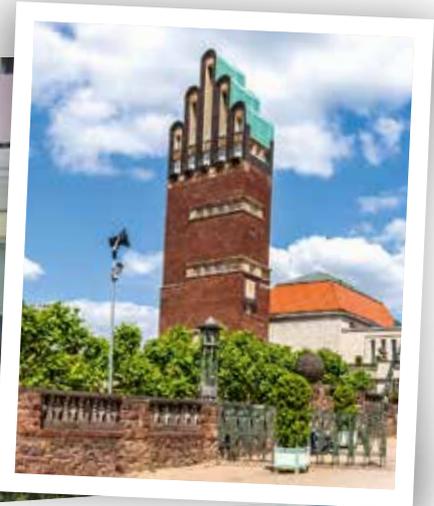
„Mit unserer heutigen Aktion möchten wir Aufmerksamkeit für die Berufe in der Pflege schaffen und öffentlich zeigen, welche großartige Arbeit sie unter enormem Druck, gerade während der Pandemie, für unsere Gesellschaft leisten. Aber wir weisen auch auf Missstände und Verbesserungspotentiale hin“, betont Franziska Schmuck, Koordinatorin „Leben im Alter“ beim ASB Regionalverband Westhessen.

Beim Arbeiter-Samariter-Bund sind hessenweit über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege beschäftigt. Ob in der Tagespflege, in Demenz-Wohngemeinschaften, im betreuten Wohnen, in den Sozialstationen oder in den Seniorenheimen. Überall sorgen sie für Menschen, die sich nicht mehr alleine versorgen können und Hilfe benötigen. „Dabei achten wir darauf, dass die uns anvertrauten Menschen weiterhin selbstbestimmt leben können. Wir bringen ihnen Respekt und Wertschätzung entgegen und das Gleiche wünschen wir uns von der Gesellschaft und Politik für die Pflegenden“, so Sebastian Krug, Referent Pflege des ASB Landesverband Hessen.

Der internationale Tag der Pflege, der jährlich am 12. Mai stattfindet, erinnert an den Geburtstag von Florence Nightingale vor

202 Jahren. Sie gilt als Begründerin der professionellen Krankenpflege. Der internationale Tag der Pflegenden wurde 1965 vom International Council of Nurses (ICN, Weltbund der Pflegenden) ins Leben gerufen und wird seit 1967 auch in Deutschland begangen. Im Januar 1974 wurde der Tag der Pflegenden schließlich offiziell zu einem internationalen Aktionstag erklärt.

Heute gelten die Beschäftigten der Pflegebranche als systemrelevant. „Unsere Gesellschaft braucht Pflegekräfte für die Versorgung der Menschen in jedem Alter und dafür setzen wir uns ein. Sie leisten sehr gute Arbeit und haben die Anerkennung von uns allen verdient“, so Matz Mattern, Landesgeschäftsführer ASB Hessen. Der ASB setzt sich für eine umfassende Pflege-reform ein, um die Finanzierung der Pflege zu reformieren und angemessene Arbeitsbedingungen herzustellen. Pflegekräfte verdienen unseren Respekt und unsere Wertschätzung. Sie sind die größte professionelle Gruppe im Gesundheitswesen und unerlässlich dafür, dass unser Gesundheitssystem funktioniert. „Dafür ist es notwendig, dass es ausreichend Pflegekräfte im Gesundheitswesen gibt und für diese gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen bestehen“, fordert Matz Mattern.



Alsbach-Hähnlein



Glücksmomente im Alltag: Tagespflege Alsbach-Hähnlein radelt

Ein Gefährt mit hohem Sympathiewert und großem Spaßfaktor: Die Quartiers-Rikscha der Tagespflege in Alsbach-Hähnlein lässt ältere und eingeschränkte Menschen Mobilität neu erleben.

Ein warmer Tag im April 2021, ideal für einen Praxistest: Edeltraut Schlander durfte als Erste Platz nehmen im bequemen Sitz der Quartiers-Rikscha. Quer durch Alsbach und Jugenheim führte sie die Probetour des ehrenamtlichen Rikscha-Lotsen Frank Wursthalm – bis ins Stettbacher Tal.

Die Quartiers-Rikscha, übergeben durch den Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, hat in der ASB Tagespflege Alsbach-Hähnlein ihre Heimat gefunden. Ältere und/oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen sollen mit der Fahrrad-Kutsche ein Stück verloren gegangener Mobilität und Freiheit er„fahren“. Für Ausflüge hat das mit Elektromotor ausgestattete Gefährt einen geräumigen Vorbau, der zwei Mitfahrenden Platz bietet.

Probetour mit positiver Resonanz

Nach der Übergabe galt es zunächst, geeignete Fahrstrecken zu suchen und zu erproben. Auch ehrenamtliche Fahrer, die sogenannten „Rikscha-Lotsen“, wurden gefunden und geschult. Sie erhielten ein eingehendes Fahrertraining, das sie mit den Besonderheiten des Pedececs vertraut machte. Sowohl der Rikscha-Lotse als auch

sein Fahrgast Edeltraut Schlander hatten bei der Premierenrunde ausgesprochen viel Spaß und die Zeit verging wie im Flug. Frank Wursthalm berichtete nach der Rückkehr, dass die Quartiers-Rikscha auch Fußgängern und Autofahrern ein Lächeln in die Gesichter zaubere. Die anderen Verkehrsteilnehmer hätten ihnen motivierend gewinkt und lobende Worte zugerufen. Als besonders auffällig habe Frank Wursthalm empfunden, dass man allerorten dem ausgefallenen Gefährt mit größter Rücksicht begegnet sei.

Kleine Glücksmomente im Alltag

Susanne Schreiber berichtete, dass alle Beteiligten, vom Rikscha-Lotsen bis zu den Tagespflegegästen, den ersten Fahrten entgegenfieberten. Die Leiterin der Tagespflege Alsbach-Hähnlein zeigte sich nach dem erfolgreichen Praxistest begeistert. Die Pandemie mache viele alltägliche Abläufe komplizierter, aber ein solches Projekt – ohne Mehrkosten für die Gäste der Tagespflege – schaffe Glücksmomente sowohl bei den Fahrgästen als auch beim Team der Einrichtung. „Die Besucher der ASB Tagespflege Alsbach-Hähnlein erleben bei ihren Ausfahrten mit der Quartiers-Rikscha kleine Abenteuer“, erzählte Susanne Schreiber.

Mitmachen und Mobilität schenken

Unterstützung erfuhr das Projekt auch von der Gemeinde Alsbach-Hähnlein: Zur „Überwinterung“ der Quartiers-Rikscha stellten die Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister Sebastian Bubenzer zeitnah unbürokratisch einen Platz bereit. Hierfür bedankte sich Susanne Schreiber im Namen der Geschäftsführung und des Vorstands des ASB Regionalverband Südhessen ganz herzlich.

Die Leiterin der Tagespflege Alsbach-Hähnlein rief alle strammen Radlerinnen und Radler auf, bei dem Projekt der Quartiers-Rikscha mitzumachen. Wo bekommt man sonst ein kostenfreies Fitnessprogramm und kann anderen Menschen dabei eine Freude bereiten? 

Mach mit!

Haben Sie Zeit, Lust und Laune, bei der Quartiers-Rikscha des ASB mitzustrampeln? Melden Sie sich einfach per Mail bei der Projektkoordinatorin Heidi Bergner unter: heidi.bergner@asb-suedhessen.de

ASB eröffnet Corona-Testzentren in Griesheim und Jugenheim

Der ASB Südhessen hilft schnell und ohne Umwege, überall und allen. Wie die Umsetzung unseres Leitsatzes in der Praxis aussehen kann, zeigt diese kleine Chronik aus dem März und April 2021.



9
März

In einer **Sitzung des Landkreises Darmstadt-Dieburg** wendet sich Landrat Klaus Peter Schellhaas an verschiedene Hilfsorganisationen und Gesundheitseinrichtungen und ruft diese auf, beim Aufbau und Betrieb von Testzentren mitzuwirken.

16
März

Im Rahmen einer **außerordentlichen Vorstandssitzung** positioniert sich der Regionalverband klar für eine Unterstützung. Zum einen fühle man sich dem zum Verbandsgebiet gehörenden Landkreis verpflichtet. „Zum anderen liegt unsere Motivation darin, auch in der Krise unserem Motto *Wir helfen hier und jetzt* konkret nachzukommen!“, erläutert Mathias Metzger, 1. Vorsitzender des Regionalvorstands.



20
März

Die Ehrenamtlichen des ASB Katastrophenschutzes kommen in der Bürgerhalle in Jugenheim zusammen, um den **Standort für den Betrieb des Testzentrums zu ertüchtigen**. Großer Dank gebührt hier neben den unermüdeten Helferinnen und Helfern auch dem ASB Regionalverband Westhessen (Wiesbaden), der nicht nur durch seine vorherige Expertise mit klugen Ratschlägen zur Seite steht, sondern auch ganz konkret mit Stellwänden zur professionellen Aufteilung des Bürgersaals in Testkabinen und Labore unter die Arme greift.



25
März

Um 7:00 Uhr eröffnen Bürgermeister Alexander Kreissl sowie Bastian Ewald seitens des Regionalvorstands und Günther Krupp für die Geschäftsführung **das erste Testzentrum des ASB in Südhessen in Seeheim-Jugenheim**, indem sie sich selbst testen lassen.



15
April

In Anwesenheit des Bürgermeisters Geza Krebs-Wetzl und des ASB Geschäftsführers Günther Krupp eröffnet der ASB Südhessen **in Griesheim ein weiteres Testzentrum** in den Räumlichkeiten der Stadtbücherei im Georg-August-Zinn-Haus. Bürgermeister Krebs-Wetzl bedankt sich beim ASB: „Was Sie hier in der Krise für unsere Stadt leisten, dafür sind wir Ihnen außerordentlich dankbar.“





Eberstadt



Engagiert mit Herz und Hund: Besuchshunde im Einsatz

Sie schenken älteren Menschen viel Freude und helfen Kindern beim Lesen: Seit Mai 2021 stehen die Teams aus Besuchshund und Hundeführer bereit, um verschiedene Einrichtungen zu besuchen.

47 Besuche an Schulen und 57 Besuche in Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren: So lautet für das Jahr 2021 die bemerkenswerte Bilanz unserer Ehrenamtlichen bei den Besuchshunden. Bevor die Teams jedoch ihre ersten Einsätze starten konnten, stand eine umfassende Ausbildung auf dem Plan. Nach mehr als 20 Trainingsstunden auf dem Hundeübungsplatz absolvierten die Teams den Sachkundenachweis sowie die Begleithundausbildung – und alles unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie. Eine Prüfung, die alle Besuchshundeteams des ASB Südhessen erfolgreich bestanden, bildete im Mai den Abschluss der Ausbildung.

Im Juni 2021 kam die Besuchshundegruppe zu einer kleinen Abschlussfeier in Eberstadt zusammen. Geschäftsführer Günther Krupp würdigte in seiner Ansprache die Leistungen der Teams und übergab die Urkunden.

Aus dem Vorstand des ASB Südhessen gratulierten Mathias Metzger, Ronald Heyne und Haiko Schmidt im Namen des gesamten Vorstandes zur bestandenen Prüfung. Monika Noparlik, Bereichsleiterin „Leben im Alter“, dankte den Hundebesitzerinnen und Hundebesitzern für ihr vorbildliches Engagement.

Ein erstes Einsatzfeld für die Besuchshunde war der Fachbereich „Leben im Alter“. Die Gäste der Tagespflegen in Alsbach-Hähnlein und Erzhausen sowie die Wohngruppe für Menschen mit demenziellen Erkrankungen in Erzhausen freuen sich immer auf die tierischen Besucher. Denn Hunde schaffen es auf eine ganz besondere Art und Weise, Kontakte zu älteren oder pflegebedürftigen Menschen herzustellen.

Emotionale Begegnungen

Die Besuche bringen Abwechslung in den Alltag der Gäste und Bewohner, zum Beispiel durch Streicheleinheiten, gemeinsames Spiel oder einen Spaziergang. Um die Zeit möglichst kurzweilig zu gestalten, stehen vielfältige Materialien zur Verfügung, die Bereiche wie Motorik, Sensorik und Wahrnehmung fördern sollen. Die Seniorinnen und Senioren werden bei den Treffen mit den vierbeinigen Besuchern auf vielfältige Art und Weise aktiviert. Wer kann schon einem treuen Hundeblick widerstehen?

Bei älteren Menschen rufen die Hunde oft Erinnerungen wach, Berührungen sind möglich und immer geht ein Lachen über das



Gesicht. Die Reaktionen der Teilnehmenden sind teilweise sehr bewegend und emotional. Die Besuche bereiten den Ehrenamtlichen viel Freude, aber auch ihre Hunde haben Spaß an der Arbeit – sie werden oft gestreichelt und belohnt. Allein im ersten Monat fanden bereits 21 Einsätze der Besuchshunde statt, wobei die Teams 88 Gäste der Tagespflege und Kinder besuchten, und 60 Schülerinnen und Schülern beim Projekt „Regeln rund um den Hund“ spielerisch einen artgerechten Umgang mit Hunden vermittelten. 





2021

Juli bis September

Mit Fahrrad und Badehose ins Ziel: ASB beim Zehn-Freunde-Triathlon

Der „Zehn-Freunde-Triathlon“ ist zwar nur zehn Prozent der üblichen Strecken lang, macht aber doppelt so viel Spaß. Bei guten Bedingungen startete in Darmstadt auch ein sportlich motiviertes Team des ASB Rettungsdienstes.

Elf Freunde müsst ihr sein? Nicht ganz! Das Team, das für den ASB Südhessen an den Start ging, zählte gleich 12 Freunde. Im September 2021 begeisterte der „Zehn-Freunde-Triathlon“ in Darmstadt rund 1.800 Teilnehmer und Teilnehmerinnen – und der ASB Südhessen war wieder mit dabei. Bereits seit 2015 nimmt der Rettungsdienst an dieser tollen Veranstaltung teil, mit lediglich einer Unterbrechung im Jahr 2020, als dieser Wettbewerb Corona-bedingt ausfallen musste.

Das Event richtet sich besonders an Triathlon-Einsteiger, die zum einen Interesse an der sportlichen Herausforderung haben und gerne mal in diese Sportart „reinschnuppern“ möchten, zum anderen aber auch Spaß an einem gemeinsamen Erlebnis haben. Die Disziplinen sind auf zehn Prozent der üblichen Distanzen reduziert, das heißt 380 Meter Schwimmen, 18 Kilometer Radfahren sowie 4,2 Kilometer Laufen.

Natürlich hat sich das ASB Team vorbereitet: Im Vorfeld des Wettkampfes trainierten die „Zehn Freunde“ mehrmals zusammen in verschiedenen Kleingruppen für die einzelnen Disziplinen. Einmal nahmen die Triathleten mit zwölf Kollegen und Kolleginnen im

Freibad Jugenheim sogar eine komplette Schwimmbahn in Beschlag. Gemeinsame Rennrad-Ausfahrten ins Ried oder die Odenwaldhügel standen ebenfalls auf dem Programm.

Wie die Bilder zeigen, hatte das Team des Rettungsdienstes viel Freude bei diesem Event mit hohem Gesundheits- und Unterhaltungswert. Dabei sein ist auch beim „Zehn-Freunde-Triathlon“ alles, die Platzierung spielt also keine wirkliche Rolle, doch soll gesagt sein: Platz 41 mit einer Gesamtzeit des Teams von 12 Stunden, 33 Minuten und 29 Sekunden. Dem geflügelten Wort „nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ folgend, kommentierte Teilnehmerin Mareike Winkler: „Wir haben vor, uns nach dieser Veranstaltung weiterhin zum gemeinsamen Schwimmen, Radfahren und Laufen zu verabreden – mal schauen, ob das klappt.“

Gratulation an alle Beteiligten zu dieser schönen Aktion! Übrigens: Der nächste Zehn-Freunde-Triathlon für Firmen, Familien und Einsteiger im Nordbad Darmstadt findet am 11. September 2022 statt. Dann geht auch ein Team des sportlichen ASB Regionalverband Südhessen wieder an den Start! 

Weitere Infos

Der Einsteiger-Triathlon in Darmstadt findet bereits seit 1994 statt. Seine Premiere hatte das Zehn-Freunde-Event noch unter dem Namen „Datterich“ im Rahmen einer Veranstaltung der Technischen Universität Darmstadt, damals gingen nur wenige Teams an den Start. Die Triathleten schwammen beim Zehn-Freunde-Triathlon im 50-Meter-Becken des DSW Freibad mitten in Darmstadt. Die Radstrecke ist komplett gesperrt und verläuft flach auf Asphalt. Die Laufstrecke führt auf zwei Runden durch den Darmstädter Bürgerpark.

Der „einfachste Triathlon der Welt“, wie sich das Event selbst beschreibt, geht neben Darmstadt in drei weiteren Städten an den Start: Auch in Frankfurt, Nürnberg und Berlin können Sportler und Sportlerinnen, egal ob Anfänger, erfahrene Triathleten oder Firmenteam, den Dreikampf mit Spaßfaktor bestreiten und sich nach dem Zieleinlauf feiern lassen – denn beim Zehn-Freunde-Triathlon ist jeder ein Sieger!

Wir suchen Verstärkung

Das Team des ASB Südhessen sucht noch Verstärkung für den nächsten Zehn-Freunde-Triathlon. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Mareike Winkler melden: **mareike.winkler@asb-suedhessen.de**



Unsere Teilnehmer*innen (von links nach rechts, von hinten nach vorne): Dominik Wurzel, Johanna Sandhäger, Thomas Heydt, Amelie Bassenauer, Julius Schuck, Noemi Weinfurter, Jan Weber, 2. Reihe: Franziska Sprengart, Mareike Winkler, Lilian Lins, Jeroen Aschemann (mit Kappe). Vorne als „Gastteilnehmer“ von den Johannitern: Kian Schirkoschidi.





Führungstrio hält die Rettungshundestaffel des ASB Südhausen auf Spur

Der langjährige Staffelleiter Ronald Heyne übergab das Amt an Meike Morgenstern. Zur Seite stehen ihr Anja Dosch als stellvertretende Staffelleiterin sowie Carola Bücking als stellvertretende Staffelleiterin Ausbildung.



Meike Morgenstern
Staffelleiterin

„Vor sechzehn Jahren habe ich mit meiner Labradorhündin Joy in der Rettungsstaffel des ASB angefangen. In den letzten Jahren hat mich meine Border Collie-Hündin Cleo, die in Flächen- und Trümmersuche geprüft war, treu bei Einsätzen begleitet. Sie durfte 2021 in ihren verdienten Ruhestand gehen. Meine Nachwuchshündin Kila ist ebenfalls ein Border Collie und befindet sich noch am Anfang ihrer Ausbildung.“

Durch meine langjährige Mitgliedschaft konnte ich sowohl im Staffellalltag als auch in Einsätzen viele Erfahrungen sammeln, zum Beispiel als Fachberaterin der Einsatzleitung auch bei größeren Einsätzen oder als Ausbilderin.

Nach dem Rücktritt von Ronald Heyne habe ich mich entschieden, meine Erfahrung der Staffel zugutekommen zu lassen. Aus diesem Grund und weil ich privat wie beruflich immer neue Herausforderungen suche, habe ich die Wahl zur Staffelleiterin angenommen.

Abseits des ASB gehe ich gern an schönen Flecken meiner Heimat, der Bergstraße, spazieren oder ausreiten – die Hunde sind natürlich immer dabei! „

Anja Dosch
Stellvertretende Staffelleiterin

„Bereits zu Beginn meines Biologie-Studiums traf ich jemanden, der seinen Hund in der Vermisstensuche ausbildete. Das hat mich derart beeindruckt, dass ich seitdem von diesem Engagement träumte. Die ehrenamtliche Arbeit beim ASB hat mich ebenfalls angesprochen, und so ist vor fast fünf Jahren dieser Traum Realität geworden.“

Die ersten drei Jahre trainierte ich mit meinem Hund in der Flächensuche, aktuell wird mein Beauceron-Rüde zum Personenspürhund ausgebildet. Mich fasziniert dabei vor allem, wie sehr man durch diese gemeinsame Arbeit zu einem Mensch-Hund-Team zusammenwachsen kann. Verlässliche Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen sind die wichtigsten Voraussetzungen für die gemeinsame, erfolgreiche Arbeit.

Daher zögerte ich auch nicht, die Wahl zur stellvertretenden Staffelleiterin anzunehmen. Nicht nur, dass ich die Staffel auf diese Weise unterstützen kann und mir die Arbeit im Team Spaß macht, sondern so sind auch Freizeit und Beruf eine richtig runde Sache geworden. „

Carola Bücking
Stellvertretende Staffelleiterin Ausbildung

„Mein Studium der Architektur hat mich vor vielen Jahren nach Darmstadt geführt. Hier lebe und arbeite ich gemeinsam mit meinem Mann Carsten und meinen beiden Hunden.“

Gemeinsam mit meinem ersten Hund Buddy habe ich vor acht Jahren die Rettungshundestaffel des ASB Südhausen für uns entdeckt. Meine beiden Australian Shepherds Buddy und Chester sind als Flächensuchhunde geprüft. Buddy ist außerdem geprüfter Trümmersuchhund. Die Arbeit mit den Hunden ist ein hervorragender Ausgleich zu meinem Beruf. Gleichzeitig ist die Möglichkeit, bei einem realen Einsatz einer Person helfen zu können, ein großer Antrieb für mein Engagement.

Die Leitung der Ausbildung gehört zu meinen Aufgaben in der Rettungshundestaffel. Mir macht es besonders viel Spaß, mich als Ausbilderin immer wieder auf unterschiedliche Hunde und ihre engagierten Menschen einzulassen. Es ist einfach toll, die Teams in ihrer Entwicklung zu unterstützen, bis sie – im besten Falle – zu erfolgreichen Rettungshundeteams werden. „



Schnelle Hilfe nach der Flutkatastrophe im Ahrtal

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 fielen mehr als 100 Liter Regen pro Quadratmeter – mit verheerenden Folgen: Die Flut im rheinland-pfälzischen Ahrtal forderte viele Menschenleben und hinterließ unvorstellbare Verwüstungen. Der ASB war vom ersten Tag an vor Ort, um Hilfe zu leisten.

Als erste Maßnahme wurden Teile unseres Sanitätszuges – die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) „Behandlung“ – und unsere Rettungshundestaffel in Voralarm versetzt. Voralarm bedeutet, dass alles für einen mehrtägigen Einsatz vorbereitet und dann die folgenden 48 Stunden auf den Einsatzbefehl gewartet wird. Nach der Flut im Ahrtal waren 15 Einsatzkräfte darauf vorbereitet, sich innerhalb von 90 Minuten auf den Weg ins Schadensgebiet zu begeben. Private Termine wurden vorsorglich verschoben und persönliche Dinge in Rucksäcke gepackt. Das Handy und der Funkmeldeempfänger waren rund um die Uhr „auf laut“ gestellt.

Gut vorbereitet auf das Unvorstellbare

Dieser Einsatz kam nicht. Aber weniger als 24 Stunden nach dem Voralarm erhielten wir den Einsatzbefehl „Alarm Ländereinsatz“ für unsere Teileinheit SEG „Transport“ durch das hessische Innenministerium. Schnell erklärten sich Helferinnen und Helfer bereit, im Schadensgebiet aktiv zu werden. Gemeinsam mit mehr als 40 Fahrzeugen anderer Hilfsorganisationen fuhren sie im Verband von Darmstadt zum Bereitstellungsraum am Nürburgring und weiter zum Flugplatz Ahrweiler.

Vor Ort waren die Eindrücke unvorstellbar. Das Leid der Menschen, ihre Verzweiflung, aber auch die Menge an Helferinnen und Helfern war etwas, was keiner vorher üben konnte. Und dennoch: Wir konnten helfen!

Wir konnten das, was wir gelernt haben, einsetzen und für die Menschen vor Ort nutzen. Rund um die Uhr unterstützte die Zugführung von zuhause aus unsere Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Eine unserer Einsatzkräfte wurde in den zügig gegründeten ASB-Krisenstab auf Landesebene berufen und hielt Kontakt mit den Einheitsführern unserer Einheiten in ganz Hessen. Sie meldete unter anderem auch an den ASB-Bundesverband die jeweils aktuelle Lage über die im Einsatz befindlichen Helferinnen und Helfer sowie Fahrzeuge.

Zuhause das Erlebte verarbeiten

Die heimkehrenden Teams wurden, teils mitten in der Nacht, empfangen und betreut und konnten so bei der Verarbeitung der Eindrücke und Geschehnisse im Rahmen der Einsatznachsorge unterstützt werden.

Auch nach Abschluss des „offiziellen Katastrophenschutzzeinsatzes“ im Ahrtal waren Helferinnen und Helfer des ASB Südhessen dort im Einsatz: Der 2. Sanitätszug unterstützte mit zwei Kräften den Betreuungszug Wiesbaden des ASB Westhessen in einem 120-Stunden-Einsatz. Vor Ort halfen sie bei der Verpflegung und Versorgung von 500 Einsatzkräften von THW und Feuerwehr. Unsere Kräfte des 2. Sanitätszuges konnten auch das einbringen, was sie im medizinischen Bereich gelernt hatten: Im provisorisch eingerichteten „Sanitätsraum“ konnten sie mehr als 30 Hilfeleistungen erbringen. 



Weitere Infos

Die Aufgaben im Katastrophenschutz sind vielfältig: Grundsätzlich sorgen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Falle einer größeren Schadenslage für den Schutz und die Rettung der Bevölkerung.

Sobald eine Schadenslage so groß wird, dass die Kräfte des „normalen“ Rettungsdienstes und der Feuerwehr nicht mehr ausreichen, kommt der Katastrophenschutz zum Einsatz. Dabei arbeiten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des ASB Katastrophenschutzes eng mit Feuerwehren, Behörden und anderen Hilfsorganisationen zusammen.

Kommt es zu einer Großschadenslage wie einem Bahnunglück mit vielen Verletzten, werden z.B. die **Sanitätseinheiten** im ASB Katastrophenschutz alarmiert. Sie sorgen für die medizinische Versorgung und nötigenfalls für den Weitertransport in Krankenhäuser.

Müssen viele Menschen vorsorglich ihre Wohnung verlassen – z.B. bei einer Bombenentschärfung – so hilft der ASB mit seinen **Betreuungszügen** im Katastrophenschutz. In gegebenenfalls bereits dafür vorgesehenen Räumlichkeiten oder in zügig aufgestellten Zelten und bereitgestellten Bussen werden die Evakuierten mit Getränken und Speisen versorgt. Bei Bedarf erfolgt auch eine seelische Unterstützung.

Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) sind Teileinheiten der Sanitäts- und Betreuungseinheiten im Bevölkerungsschutz. Sie haben die Aufgabe, die benötigte Hilfe zwar mit weniger Helfern und Material, dafür aber in einer sehr kurzen Alarmierungszeit sicherzustellen.

Unsere Helferinnen und Helfer im Katastrophenschutz haben die unterschiedlichsten Qualifikationen und Ausbildungen: vom gerade absolvierten Erste-Hilfe-Kurs bis zum Notfallsanitäter ist alles dabei. Wer das Team verstärken oder mit Spenden unterstützen möchte, findet alle Informationen unter: asb-suedhessen.de/KatS

Fachbereich Kitas begrüßt neue „PivA“-Auszubildenden

Die praxisintegrierte vergütete Ausbildung – kurz „PivA“ – ist eine andere Ausbildungsform, um Erzieherin und Erzieher zu werden. Dabei schließen die Studierenden mit der Praxis-einrichtung einen tariflich vergüteten Ausbildungsvertrag ab.

Gute Kinderbetreuung braucht qualifizierte Fachkräfte. Diese zu finden ist mitunter nicht einfach, zumal sich die klassische vollzeitschulische Ausbildung zur „Staatlich anerkannten Erzieherin“ bzw. zum „Staatlich anerkannten Erzieher“ über drei Jahre erstreckt und eine Vergütung erst im letzten Ausbildungsjahr, dem sogenannten Anerkennungsjahr, erfolgt.

Ausbildung attraktiver gestalten

Um die Attraktivität der Ausbildung zum Erzieher bzw. zur Erzieherin zu erhöhen, wurde neben dem klassischen Ausbildungsweg ein neuer geschaffen: Bei der sogenannten praxisintegrierten, vergüteten Erzieherausbildung – kurz „PivA“ genannt – ist die Berufspraxis in die Ausbildung integriert.

Die neue Ausbildungsform wird durch das Landesprogramm „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“ gefördert. Seit 2020 gewährt das Land Hessen Trägern von Kindertageseinrichtungen einen Zuschuss für die Schaffung von Ausbildungsplätzen im Rahmen der praxisintegrierten, vergüteten Erzieherausbildung sowie die Förderung von Anleitungsqualifizierung und -freistellung. Dank des Förderprogramms können in Hessen jeweils bis zu 600 Plätze in den Ausbildungsjahrgängen 2020 bis 2023 und 2021 bis 2024 gefördert werden.

Erfolgreiche Bewerbung des ASB

Der ASB Regionalverband Südhessen hat sich als Träger gemeinsam mit seinen beiden Kooperationschulen, der Landrat-Gruber-Schule in Dieburg sowie der Alice-Eleonoren-Schule in Darmstadt, pro Jahr

gang auf jeweils drei dieser begehrten Ausbildungsplatzförderungen beworben und freut sich sehr, in beiden Jahren die Bewilligungen für alle Beantragungen erhalten zu haben. So konnten im letzten Jahr wieder drei Auszubildende im Ausbildungsjahrgang 2021 bis 2024 in den Einrichtungen des ASB begrüßt werden:

- Amelie Ganß in der Krippe „Am Karlsruhof“ in Darmstadt
- Gülistan Dönmez in der Kita „Kinderinsel“ in Münster
- Sophie Palauschek in der Kita „Papillon“ im Darmstädter Stadtteil Kranichstein

Bereits im Ausbildungsjahrgang 2020 bis 2023 konnten Liliia Kerestes in der Krippe „Am Karlsruhof“ in Darmstadt, Daniela Marinho Martins in der Kita „Hergershausen“ in Babenhausen sowie eine weitere Auszubildende in der Kita „Schlesierstraße“ im Darmstädter Stadtteil Eberstadt willkommen geheißen werden.

Wertvoller Baustein der Ausbildung

Die praxisintegrierte, vergütete Erzieherausbildung ist ein weiterer wertvoller Baustein unterschiedlicher Ausbildungsmöglichkeiten im Fachbereich Kitas und ergänzt die vielfältige qualifizierte Ausbildungsarbeit in den Einrichtungen, zum Beispiel für (Jahres-)Praktikant*innen, iva Studierende und Sozialassistent*innen.

Als Träger von aktuell 16 Kitas im Landkreis Darmstadt-Dieburg und in der Stadt Darmstadt leisten wir so einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssteigerung in den Kitas und steigern zudem unsere Attraktivität als Arbeitgeber. 



PivA Gülistan Dönmez mit ihrer Anleiterin Alisa Heleine



PivA Liliia Kerestes mit ihrer Anleiterin Christiane Felgentreu



PivA Amelie Ganß mit ihrer Anleiterin Alena Siebert

Weitere Infos

Weitere Informationen zu den verschiedenen Ausbildungsformen zur staatlich geprüften Erzieherin/zum staatlich geprüften Erzieher finden Sie auf der Website: www.grosse-zukunft-erzieher.de

Über den ASB Regionalverband Südhessen als Arbeitgeber können Sie sich auf der Website www.jobs-asb-hessen.de informieren.



Die Rettungswachen des ASB Südhessen als Ausbildungsstelle

Aus 3 mach 5: Der ASB Südhessen erweitert 2021 erneut die Anzahl der Ausbildungsplätze im Rettungsdienst. Die 2014 eingeführte Ausbildung zum Notfallsanitäter oder zur Notfallsanitäterin fördert – und fordert – den Nachwuchs.

Aus Rettungsassistent*in wurde Notfallsanitäter*in, aus einem einjährigen Praktikum eine dreijährige Ausbildung – und aus einem medizinischen Assistenzberuf eine Berechtigung zur Ausübung der Heilkunde. Im Jahr 2014 hat sich das Berufsbild im Rettungsdienst erheblich verändert. Eines ist jedoch gleich geblieben: Das Bekennnis des ASB Südhessen zur qualitativ hochwertigen Ausbildung im Rettungsdienst.

Die Ausbildung der Notfallsanitäter*innen erstreckt sich über drei Jahre und erfolgt abwechselnd auf der Rettungswache, im Krankenhaus und in der Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen des ASB Hessen (ASB-Bildungszentrum). Am Ende der Ausbildung zum „NotSan“ steht die staatliche Prüfung durch einen Prüfungsausschuss des Regierungspräsidiums.

Als ausgebildete und staatliche geprüfte Fachkräfte haben Notfallsanitäterinnen und -sanitäter umfangreiche notfallmedizinische Kompetenzen. Von invasiven lebensretten-

den Maßnahmen bis zur Verabreichung von atemerleichternden Medikamenten reicht das Portfolio.

Zahl der Ausbildungsplätze wächst

In den letzten Jahren hat die Region Südhessen ihre Ausbildungsplätze stufenweise von drei auf fünf Ausbildungsplätze pro Ausbildungsjahr erweitert. So werden zukünftig insgesamt 15 Auszubildende von den verantwortlichen Praxisanleitern Lars Kröger, Erick Endres und Gordon Gauer betreut. Eingesetzt werden die Azubis auf allen Rettungswachen in der Region. Zu Beginn als „3.Mann/Frau“ zusätzlich zur Besatzung des Rettungsmittels, ab dem zweiten Ausbildungsjahr dann als Fahrer*in.

Besonders stolz sind wir auf den Umstand, bisher alle Auszubildenden nach erfolgreich bestandener Prüfung als hauptamtliche Retter und Retterinnen einstellen zu können. Sicher auch ein Ergebnis und Verdienst unserer sehr guten Ausbildung. 🇪🇺

Weitere Infos



Catlin Grein
Wohnort: Pfungstadt
Alter: 20 Jahre
Hobbys: Handball

„Ich war im FSJ im Rettungsdienst als Rettungsassistentin tätig und habe mich für die Ausbildung zur Notfallsanitäterin entschieden, da ich nicht nur den Wissensstand eines NotSan beeindruckend finde, sondern mich auch die Verantwortung für die Patienten, der Patientenkontakt und der abwechslungsreiche Alltag fasziniert.“



Svea Sexauer
Wohnort: Bickenbach
Alter: 20 Jahre
Hobbys: Sport, Lesen, Reisen

„Ein FSJ im Rettungsdienst und eine halbjährige hauptamtliche Tätigkeit als Rettungsassistentin haben mein Inte-

resse geweckt. In meinem Alltag als Rettungsassistentin muss ich täglich mit unterschiedlichen Situationen umgehen. Die ständig wechselnden Herausforderungen und der noch bevorstehende dynamische Wandel des Berufsbildes waren ausschlaggebend für mich, Notfallsanitäterin werden zu wollen.“

Gian Bertuzzi
Wohnort: Gustavsburg
Alter: 22 Jahre
Hobbys: Motorrad fahren, Zocken, Angeln



„Ich bin vorher 3 Jahre als Rettungsassistent tätig gewesen, davon ein Jahr beim ASB in der Mainspitze. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen will ich Menschen dort helfen, wo es am dringendsten gebraucht wird. Dadurch einen Unterschied zu machen ist meine Haupt-Motivation.“





ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Ich trage
das freiwillig.

2021

Oktober bis Dezember



Gelebte Integration in der Kita „Am Zahlwald“

Die ASB Kita „Am Zahlwald“ betreut auch ein Kind mit vielfachen Beeinträchtigungen. Eine Herausforderung im pädagogischen Alltag aller Beteiligten – und eine Bereicherung.

Emil kam im September 2016 zwölf Wochen früher als erwartet zur Welt. Der Junge, der sich sehr verzögert entwickelt, kann seine Bedürfnisse nicht durch Sprache äußern, ist auf technische Hilfsmittel wie spezielle Rollsitze angewiesen und hat bereits viele, teilweise traumatische Erlebnisse in Krankenhäusern hinter sich bringen müssen. Emil ist auf Vollzeitbetreuung angewiesen.

Die 2020 eröffnete Kita „Am Zahlwald“ ist mit ihren Räumen in ein Sportzentrum am Waldrand in Roßdorf eingebettet. Einen wichtigen pädagogischer Baustein des ASB bildet unter anderem die Psychomotorik. Die Nähe der Kita zu Sportstätten, dem Wald und dem besonderen Blick auf die Öffnung der pädagogischen Arbeit in den Sozialraum ermöglichen, gemeinsam mit der Gemeinde Roßdorf, konzeptionell neue Wege zu gehen. Erste Schritte in Richtung „zertifizierte Bewegungskita“ wurden bereits gegangen.

Inklusion eingebettet in den Kita-Alltag

Auch die Inklusion, also die gesetzlich verankerte Betreuung, Förderung und Gleichbehandlung von Kindern mit Behinderung in der sogenannten Regel-Kita-Betreuung, sollte von Anfang an eingebunden werden. Zumal das Haus mit den komplett neu gestalteten Räumen auch eine fast 100-prozentige Barrierefreiheit bietet. Und dann wurde Emil in der Kita angemeldet – ein Kind mit vielfachen Beeinträchtigungen.

Das Team erkannte schnell, dass die übliche Idee von Inklusion nicht funktionieren würde. Ein Kind mit besonderen Bedürfnissen gilt normalerweise als Kind wie jedes andere. In der Regel wird sich jede Person im Team zuständig fühlen, mit dem Kind etwa ein

Angebot durchzuführen oder es mit auf einen Ausflug zu nehmen. Mit Emil, das war klar, würde das nicht gehen.

Inklusion als pädagogische Bereicherung

Emil benötigte eine Fachkraft für sich alleine, die eine Beziehung zu ihm aufbauen musste, und dann das Team und die Kinder immer wieder in die Betreuung von Emil mit einbindet. Ziel war, dass es einmal möglich sein wird, dass Emil auch von einer anderen Fachkraft für eine halbe Stunde betreut wird, wenn die eigentliche Bezugsperson nicht im Haus ist.

Die notwendige Betreuung für Emil im pädagogischen Alltag einzubetten und inklusiv zu gestalten, wurde intensiv im Team besprochen. Parallel stellte die Kita gemeinsam mit der Familie einen Integrationsantrag für Emil. Mit viel Glück wurde mit Dharini Ruppert eine Fachkraft gefunden, die sich engagierte, noch bevor überhaupt über den Antrag entschieden war, und sich dem Kennenlernen von Emil widmete.

Auch für Dharini Ruppert ging es um die Entscheidung, ob sie in Zukunft die richtige Person für ihn sein könnte. Falls nicht, hätte sich eine Fachkraft aus dem bestehenden Team der Aufgabe angenommen, und die neue Bewerberin wäre an deren Stelle gerückt. Die Kita „Am Zahlwald“ hatte nun Optionen, und in der heutigen Zeit, mit dem eklatanten Fachkräftemangel, ist das ein großes Glück.

Wie das gesamte Team empfindet es Dharini Ruppert als unglaubliche Bereicherung, Emil bei sich zu haben und täglich neu mit ihm – aber auch von ihm – zu lernen: „Ich bin sehr dankbar dafür, so nah erfahren zu dürfen, wie sich gelebte Inklusion anfühlt.“ 



Weitere Infos

Die Kita „Am Zahlwald“ wurde im September 2020 als 16. Einrichtung des ASB Südhessen eröffnet. Die ASB Kita bietet montags bis freitags von 7:00 bis 16:30 Uhr 50 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren an.

Der ASB Regionalverband Südhessen, zu dessen Kernkompetenzen auch der Betrieb von Kindertageseinrichtungen zählt, ist als anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe seit vielen Jahrzehnten fester Bestandteil sozialer Netzwerke in der Region Südhessen.



Neues Fahrzeug für ehrenamtlichen Einsatzleiter

Pünktlich zum Nikolaus erhielt der Rettungsdienst im Dezember 2021 ein ganz besonderes „Geschenk“: Für die Dienste der „Organisatorischen Leiter Rettungsdienst“ (OLRD) konnte der ASB Südhessen in einem gemeinsamen Projekt mit der Stadt Darmstadt einen Toyota RAV 4 anschaffen.

Das Fahrzeug mit umweltfreundlichem Hybridantrieb wird in Zukunft den diensthabenden Kollegen sicher zu den Einsätzen bringen. Ausgestattet ist es mit einem Fahrzeugfunkgerät und zwei Handfunkgeräten, Notfallkoffer, Navigationssystem, Automatikgetriebe und moderner Sonder-signalanlage.

Der OLRD übernimmt, gemeinsam mit dem Leitenden Notarzt, die Einsatzleitung bei großen Schadensereignissen zur Sicherstellung der rettungsdienstlichen Versorgung. Die Aufgaben des OLRD liegen im organisatorisch-taktischen Bereich und umfassen die Beurteilung der Schadenslage aus medizinisch-organisatorischer Sicht sowie die Koordinierung des Transports von Verletzten/Erkrankten.

Für diesen ehrenamtlichen Dienst, der im Namen und Auftrag der Stadt Darmstadt erbracht wird, entsendet der ASB in Darmstadt die beiden Mitarbeiter Dr. Roland Kirschenlohr und Eberhardt Göckel. 🇩🇪

Weitere Infos

Der ASB Südhessen unterhält in der Stadt Darmstadt sowie den Landkreisen Darmstadt-Dieburg und Groß-Gerau sieben Rettungswagen (RTW), drei Krankentransportwagen (KTW), ein Notarzt-einsatzfahrzeug (NEF), ein Baby-Notarzt-system und gemeinsam mit dem DRK Starkenburg einen Intensivtransportwagen (ITW).



Gemeinsam im Großeinsatz - eine ganz besondere Übung

**Verletzte nach einer Explosion bergen und versorgen:
Im September 2021 konnte der Katastrophenschutz des ASB Südhessen bei einer groß angelegten Übung das Erlernte praktisch anwenden – mit den vereinten Kräften der Rettungshundestaffel.**

„Soeben erreichen uns Bilder aus Darmstadt. Auf einem ehemaligen Kasernengelände gab es offensichtlich im Zuge von Abrissarbeiten eine Explosion. Gebäude sind eingestürzt, Menschen wurden verletzt.“ Diese Meldung stellte sich zum Glück nur als „Fake News“ heraus: Das kurze Video einer fiktiven TV-Sendung bildete vielmehr den Start einer gemeinsamen Übung des 2. Sanitätszugs und der Rettungshundestaffel. Und bereitete die Helferinnen und Helfer auf das vor, was sie erwartete.

Um für den Ernstfall bestmöglich vorbereitet zu sein, trainieren die Katastrophenschützer des ASB regelmäßig in kleineren Einheiten und Übungen, um professionelle Hilfe leisten zu können. Im September 2021 jedoch konnten die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen alles, was sie gelernt haben und ständig trainieren, in einem umfangreichen Szenario anwenden. „Gebäude-einsturz nach Gasexplosion bei Abrissarbeiten“ – so könnte die dazugehörige Einsatzmeldung für die aufwendige Übung des 2. Sanitätszuges und der Rettungshundestaffel heißen.

Eigenschutz, verschüttete und vermisste Personen finden und mit zusätzlicher Hilfe retten sowie Einsatzleitung und -führung: So vielfältig wie die Aufgaben im Katastrophenschutz waren auch die Übungen an diesem Tag. Zwölf Verletzte zählten die insgesamt 25 Einsatzkräfte sowie vier Rettungshundeteams. Viele der Verunglückten waren verschüttet oder sogar vermisst, sodass die Rettungshunde erst einmal ihre Spürnasen einsetzen mussten, damit die Verletzten möglichst schnell versorgt werden konnten. Natürlich ganz realistisch: Dank des RUD-Teams („Realistische Unfall-darstellung“) wurden die Darsteller der Verletzten realitätsnah geschminkt und instruiert. Nach ihrer erfolgreichen Rettung wurden die Verletzten an der Patientenablage erstversorgt und anschließend in das eigens dafür eingerichtete „Krankenhaus“ auf dem Übungsgelände transportiert.

Auch wenn dieser Einsatz den Helferinnen und Helfern einiges abverlangt hat: Für alle Beteiligten war es ein gelungener Tag, bei dem sie ihre Fähigkeiten anwenden und intensiv mit ihrem Material arbeiten konnten. 🇩🇪

40 Jahre unermüdliches Engagement: Verabschiedung von Harald Finsel

Der ASB Südhessen hat Harald Finsel viel zu verdanken: Im September 2021 verabschiedete der Regionalverband im Darmstädter Prinz-Emil-Schlösschen seinen langjährigen Geschäftsführer in den wohlverdienten Ruhestand.

Harald Finsel ist kein Freund großer Worte. Aber ganz ohne kam der scheidende Geschäftsführer an diesem Tag natürlich nicht aus. Am 30. September 2021 begrüßte der 1. Vorsitzende des ASB Regionalverband Südhessen, Mathias Metzger, 40 Gäste im Prinz-Emil-Schlösschen, darunter auch die regionale Geschäftsführerin in Hessen, Margit Balß. Die zahlreichen Worte des Dankes von Führungskräften sowohl aus dem Regionalverband als auch über die südhessischen Grenzen hinaus waren denn auch Beleg für das hohe Ansehen und die große Beliebtheit, die Harald Finsel sowohl im Innen- als auch im Außenverhältnis genießt.

Landesvorstand Stefan Falke würdigte mehr als 40 Jahre Engagement Harald Finsels für den ASB, davon mehr als 30 Jahre in seiner Funktion als Geschäftsführer, mit großer Wertschätzung: „Du hast den ASB über Jahrzehnte hinweg geprägt, und du kannst stolz sein auf die Spuren, die du hinterlässt.“ Auch Ludwig Frölich, 1. Landesvorsitzender des ASB in Hessen, dankte Harald Finsel für sein außerordentliches Engagement: „In den letzten Jahren haben wir gemeinsam für den ASB in Hessen viel bewegt und auf die Beine gestellt, manchmal auch kritisch diskutiert, aber immer mit dem gleichen Ziel vor Augen: den ASB fit für die Zukunft machen. Diesen Gedanken hast du nie aus den Augen verloren.“

In den 1980er Jahren begann der heute 63-jährige Harald Finsel seine Tätigkeit und Karriere beim ASB, als dieser sich mit etwa 20 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, annähernd 100 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie 23 Zivis noch in einer bescheidenen Größe bewegte, die in Ehrenamt ihre Wurzeln hatte. Unter seiner Führung entwickelte sich der ASB Regionalverband Südhessen zu einem modernen und professionellen Anbieter sehr vielfältiger sozialer Leistungen: Der Rettungsdienst, die Fachberatung „Leben im Alter“, der Hausnotruf/Mobilnotruf, der Menü-Service „Essen auf Rädern“, der Behindertenfahrdienst, die ambulante und Tagespflege an je zwei Standorten gehören zu den Angeboten. Hinzu kommen 16 Kitas sowie Betreuungsangebote für Schüler*innen an 16 Schulen. Insgesamt zählt der ASB Südhessen aktuell fast 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber auch ehrenamtliche Einrichtungen wie der Katastrophenschutz, die Rettungshundestaffel oder ehrenamtliche Senioreninnen und Senioren, die bedürftige Menschen in der Region unterstützen, bilden heute einen wichtigen Teil der umfassenden Leistungen des ASB Südhessen.

Erfolgreicher Auf- und Umbau

In über 40 Jahren baute Harald Finsel den Regionalverband Südhessen mit seinem Team und in kollegialer Zusammenarbeit mit dem regionalen Vorstand erfolgreich auf

und erweiterte sukzessive die Angebote anhand der gesellschaftlichen und politischen Anforderungen. Nicht zuletzt der Planungsprozess zum Neubau einer nachhaltigen Rettungswache und damit verbunden die Etablierung zeitgemäßer Arbeitsprozesse legen einen wichtigen Grundstein für einen umweltbewussten, modernen ASB in Südhessen auf der Höhe der Zeit.

Mit Rat und Tat zur Seite

Harald Finsel bedankte sich seinerseits bei allen Rednern für deren freundliche Worte sowie bei allen Beteiligten für deren Unterstützung bei der sehr dynamischen Entwicklung des Verbandes, aber auch für deren Geduld und Empathie beim gelegentlichen Ringen um die besten Lösungen. Und so verabschiedete sich Harald Finsel mit einem Darmstädterischen „Mer sieht sich“.

Ganz trennen möchte sich der ASB von Harald Finsel nicht. „Er wird dem ASB mit seiner Expertise und seiner Erfahrung auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen, wofür wir ihm sehr dankbar sind“, schloss Ludwig Frölich. So gehört Harald Finsel dem Projektteam „P165“ an, das für den geplanten Um- und Neubau der ASB Rettungswache in Eberstadt ins Leben gerufen wurde. 



Landesvorstand
Stefan Falke



Michael Görner, ASB Nordhessen, mit Harald Finsel



Regionalvorstand
Mathias Metzger



Harald Finsel und Gattin
Anke Zeidler-Finsel



2021

Zahlen, Daten und Fakten

Struktur des ASB Landesverband Hessen e.V.

LANDESKONFERENZ (alle 4 Jahre)		LANDESAUSSCHUSS (zweimal jährlich)			
Wählt den Landesvorstand und die Landeskontrollkommission		Grundsätzliche Fragen des Landesverbandes			
gewählte Delegierte der Regionalverbände (mindestens 54) Landesvorstand Mitglieder der Landeskontrollkommission 4 Mitglieder des Landesjugendvorstands Landesgeschäftsführung (ohne Stimmrecht)		Landesvorstand Regionalvorstände Regionale Geschäftsführungen (ohne Stimmrecht) Mitglieder der LKK (ohne Stimmrecht) Vorsitzender und ein weiteres Vorstandsmitglied der Landesjugend			
LANDESKONTROLLKOMMISSION	LANDESVORSTAND	LANDESGESCHÄFTSFÜHRUNG			
Prüft die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landesverbandes und das satzungsgemäße Handeln des Landesvorstandes	Bestellung der Landesgeschäftsführung und Bestätigung der Regionalvorstände	Disziplinarischer Vorgesetzter aller hauptamtlichen Mitarbeitenden			
REGIONALVERBAND FRANKFURT	REGIONALVERBAND MITTELHESSEN	REGIONALVERBAND NORDHESSEN	REGIONALVERBAND SÜDHESSEN	REGIONALVERBAND WESTHESSEN	(G)GMBH'S
Regionalvorstand	Regionalvorstand	Regionalvorstand	Regionalvorstand	Regionalvorstand	Aufsichtsräte
Wahl durch Mitglieder					Geschäftsführungen
Regionale Geschäftsführung	Regionale Geschäftsführung	Regionale Geschäftsführung	Regionale Geschäftsführung	Regionale Geschäftsführung	Lehrerkooperative, Wohnen und Pflege, Grundschule, Gymnasium, HeServ, O.P.A.L., Ambulance Wiesbaden, Gesellschaft für soziale Einrichtungen
Bestellung durch Landesvorstand, Regionalvorstand und Landesgeschäftsführung					

Organigramm des ASB Regionalverband Südhessen

GESCHÄFTSFÜHRUNG Günther Krupp		SEKRETARIAT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG Alexandra Maul
FACHBEREICHE	ADMINISTRATION	STABSSTELLEN
Breitenausbildung Christoph Schäfer	Administrative Sonderaufgaben Claudia Rothstein	Koordination f. Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz Alexandra Maul
Kindertagesstätten Martina Jonetat / Andrea Potthast	Finanzen/Controlling/IT Frédéric Johann	Qualitätsmanagement Claudia Rothstein
Päd. Fachdienst Kinder-Jugend-Schule Sabine Schaub / Evelyn Stanke	Marketing und Kommunikation Günther Krupp	Inklusionsbeauftragte Alexandra Theis
Pflege Monika Noparlik	Personalwesen Günther Krupp	
Rettungsdienst Ralf Hennig	Zentrale Dienste Alexandra Maul	
Soziale Dienste Marco Straub		

Der ASB Südhe

Die Gremien des ASB Regionalverband Süd Hessen

Vorstand

1. **Vorsitzender:** Mathias Metzger
2. **Vorsitzender:** Haiko Schmidt

Weitere Vorstandsmitglieder:

- Steffen Bellroth
- Bastian Ewald
- Hermann Fetzner
- Ronald Heyne
- Monika Lehr
- Marc Spaniol
- Erwin Stallenberger

Kontrollkommission

- Mario Bach
- Erwin Henz
- Markus Sax
- Rüdiger Schenk-Mischke

Hinweis: Das Engagement der Mitglieder des Vorstands und der Kontrollkommission erfolgt auf ehrenamtlicher Basis.

Mitgliederentwicklung

29.652
Mitglieder

30.874
Mitglieder

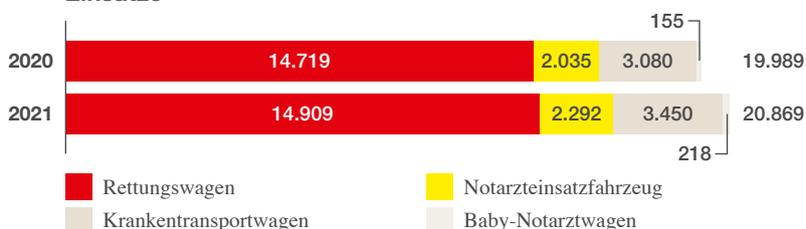
2020

2021

„Wir helfen hier und jetzt“ gilt für uns auch in Zeiten der Corona-Pandemie – daher vertrauen uns die Menschen in der Region Süd Hessen als starkem Partner und **unterstützen unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft.**

Rettungsdienst

Einsätze



Katastrophenschutz und Rettungshundestaffel

Einsätze



Ehrenamtliche Stunden



Erste Hilfe (Breitenausbildung)

Kurse

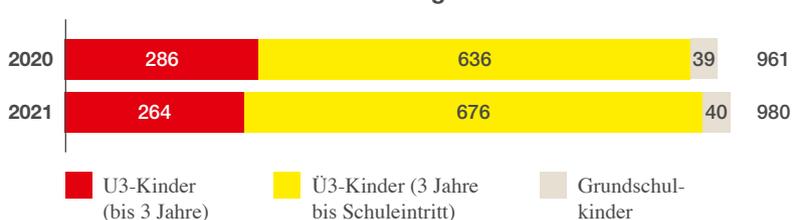


Teilnehmer



Kindertagesstätten

Betreute Kinder in 16 Einrichtungen



Schülerbetreuung

Einrichtungen



Betreute Kinder



essen in Zahlen

Besuchs- und Lesehunde

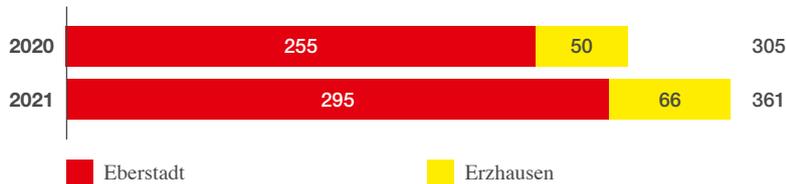
Einsätze¹



¹ Die Sparte „Besuchshunde/Lesehunde“ nahm erst 2021 ihre Tätigkeit auf.

Sozialstation

Kunden



Tagespflege

Kunden



Pflegetermine



Hausnotruf/Mobilnotruf

Kunden

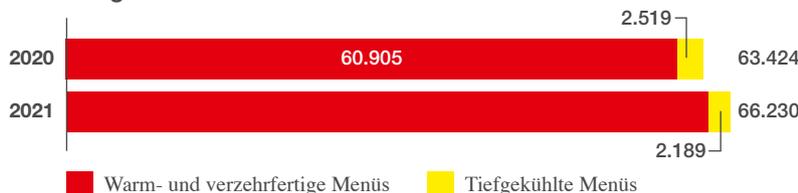


Einsätze



Menü-Service „Essen auf Rädern“

Ausgelieferte Essen



Kunden



Mitarbeitende

Hauptamtliche

	2020	2021
Rettungsdienst	151	168
Kitas	274	291
Schulen	209	143
Soziale Dienste	46	50
- Hausnotruf		
- Mentiservice		
- Behindertenfahrdienst		
Pflege	46	59
- ambulante Pflege		
- Tagespflege		
Verwaltung	23	27
Gesamt	749	738

Ehrenamtliche

	2020	2021
Rettungshundestaffel		
- Mitglieder	24	26
- Hunde	25	26
Katastrophenschutz/ SEG/Quad-Staffel	49	46
Besuchshunde (Mensch und Hund)	16	16
Sonstige (Vorstand, sonstige Gremien, Senioren)	24	24
Gesamt	138	138

Neben den über 30.000 Mitgliedern bilden die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden das Fundament, auf das unser ASB Südhessen – auch und gerade in schwierigen Zeiten wie das Jahr 2021 – bauen kann.

Dem Tag für Tag zielstrebigem und tatkräftigen Einsatz unserer Mitarbeitenden, ihrem hohen Maß an Professionalität, ihrem Wissen und ihrer Erfahrung gilt unsere Wertschätzung beim ASB Südhessen.

Finanzierungsquellen der Leistungen und Angebote des ASB Südhessen



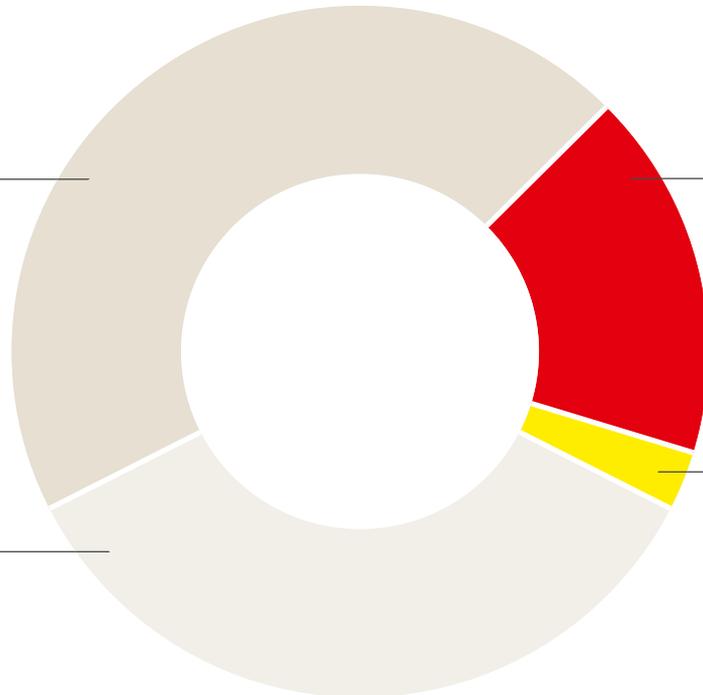
45 %

Öffentliche Zuschüsse Bund, Land, Kommune
insbesondere für 16 Kitas sowie 11 Schulen



35 %

Beiträge aus der Sozialgesetzgebung
insbesondere für Rettungsdienst, ambulante Pflege und Tagespflege



17,20 %

Eigenbeiträge von Kunden
insbesondere für Hausnotruf, Menüs-service sowie Essen in Kitas und Schulen

2,80 %

Sonstige
insbesondere Spenden und Mitgliedsbeiträge



Ihre Spenden helfen uns, Gutes zu tun!

Liebe Leserinnen und Leser,

im ASB Südhessen sind Sie nicht einfach nur ein Mitglied in einem Verein. Bei uns sind Sie Teil einer starken Gemeinschaft. Einer Gemeinschaft, die Interesse an ihren Mitmenschen hat, die Menschen in Not schnell und direkt helfen möchte, die den Alltag von Menschen erleichtern und ihre Entwicklung fördern möchte.

Mit Ihren Beiträgen geben Sie uns die Möglichkeit, unsere Projekte langfristig und nachhaltig zu planen, und sichern die vielfältigen Angebote des ASB Südhessen: Im Jahr 2021 gaben Sie dem Katastrophenschutz eine neue Heimat und ermöglichten die Anschaffung eines modernen Busses für die Rettungshunde. Ihre Spenden sorgten dafür, dass alte Menschen sich wieder über unsere vierbeinigen Besucher freuen konnten. Dank Ihnen wurden letzte Wünsche Wirklichkeit.

Sie helfen uns zu helfen! Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

Mit Ihren Beiträgen und Spenden haben Sie Ihre Wertschätzung für unsere Arbeit und für unsere Helferinnen und Helfer ausgedrückt. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar!

„Vielen Dank, dass Sie auch im zurückliegenden Jahr den ASB Südhessen unterstützt haben!“

Der Vorstand und die Geschäftsführung des ASB Südhessen

Unsere Geschichte, unsere Wurzeln: Wir sind Südhessen

Als 1888 sechs Berliner Zimmerleute den „Ersten Lehrkurs der Arbeiter über Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ organisierten, ahnte seinerzeit keiner von ihnen, dass sie Gründungsväter des ASB werden würden. Gleichwohl stand auch ihr Engagement schon unter dem Motto des ASB: „Wir helfen hier und jetzt.“

Die Anfänge in der Region Südhessen: Im Jahr 1923 erfolgte die offizielle Gründung. 8.000 Mitglieder in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg, die sich über 18 Kolonnen verteilten. „Kolonnen“ ist der Begriff für die Umschreibung der regionalen Zuständigkeit.

1925 beschloss der Reichstag eine Ausdehnung der Unfallversicherung auf Berufskrankheiten. Durch diese Verbesserung der Unfallversicherung war es auch dem ASB möglich, mit seinen 3.000 Betriebsarbeitern verstärkt zu helfen. 1930 erhielt der ASB (auf Bundesebene) die Genehmigung zur Abrechnung von Betriebshelferkursen bei den Berufsgenossenschaften.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 wurden zunächst einzelne Kolonnen aufgelöst und schließlich der ASB in Gänze. Kurz vor der Zerschlagung berichtet die letzte deutschlandweite ASB-Statistik: „Bei 248.325 Erste-Hilfe-Diensten wurden 1,9 Millionen Dienstleistungen geleistet, hinzu kommen 13.185 Krankenpflegen, 5.171 Hauspflegen, 621.359 Hilfeleistungen bei öffentlichen Diensten und 201.172 Hilfeleistungen in Betrieben sowie 97.167 Krankentransporte.“

Der Ortsverband Mainspitze wurde 1964 neu gegründet, fünf Jahre später folgten die Samariter in Darmstadt. Zu den Angeboten der ersten Stunde gehörten neben der Jugendarbeit und Erste-Hilfe-Kursen die Rettungsdienste mit Rettungswachen in Eberstadt, Gustavsburg, Bischofsheim und Rüsselsheim. In den folgenden Jahren kamen die Rettungshundestaffel, der Baby-Notarztwagen in Zusammenarbeit mit der Darmstädter Kinderklinik Prinzessin Margaret sowie das Projekt „Kampf dem Herztod“ hinzu. Daneben wurde mit der ersten Sozialstation in Eberstadt, dem Hausnotruf, dem Menüservice „Essen auf Rädern“ und dem Pflegenotruf ein zweites Standbein in der Altenhilfe aufgebaut. Schließlich folgte mit der ersten Kindertagesstätte „An der Modaubrücke“ im Darmstädter Ortsteil Eberstadt und der Schülerbetreuung an der Mornewegschule in Darmstadt der erfolgreiche Einstieg in die Kinder- und Jugendhilfe.

Gemeinsam für Südhessen

2013 schlossen sich die beiden Ortsverbände Darmstadt-Starkenburg und Mainspitze zum Regionalverband Südhessen zusammen, zu dessen Versorgungsgebiet die Landkreise Darmstadt-Dieburg, Bergstraße, Odenwald, Groß-Gerau sowie die Wissenschaftsstadt Darmstadt gehören. Seitdem wurde das Dienstleistungsangebot kontinuierlich ausgebaut und erweitert: In Erzhäusern wurde eine zweite Sozialstation gegründet, die erste Tagespflege in Alsbach-Hähnlein eröffnet, eine neue Rettungswache in Bessungen bezogen sowie der Besuchshundediens in Leben gerufen. 

Wir trauern um zwei Gründungs- mitglieder

Im Herbst 2020 verstarben mit Willy Roth und Rolf Wittmann innerhalb weniger Wochen zwei Gründungsmitglieder des damaligen ASB Ortsverbandes Darmstadt.

Gemeinsam mit weiteren sowohl am Gemeinwohl als auch an der gemeinnützigen Arbeit Interessierten waren sie es, die maßgeblich an der Neugründung des Ortsverbandes beteiligt waren.

Rolf Wittmann war zusammen mit dem Oberarzt Dr. Isenberg Hauptinitiator der Idee des Baby-Notarztwagens, eines der Aushängeschilder des ASB Südhessen. Bei der Realisierung dieses innovativen Projekts wurde er tatkräftig von Willy Roth unterstützt.

Mit Willy Roth und Rolf Wittmann verliert der ASB Südhessen zwei Mitglieder, die das Bild des heutigen Vereins wesentlich geprägt haben.



Wichtige Kontaktdaten

Servicezentrale

06151 505-0
servicezentrale@asb-suedhessen.de

Rettungsdienst

Bereichsleitung
Ralf Hennig
06151 505-85
rd-leitung@asb-suedhessen.de

Rettungswache Darmstadt-Eberstadt
Rettungswache Darmstadt-Bessungen
Rettungswache Seeheim-Jugenheim

Wacheleiter
Christian Knell
06151 505-87
rd-leitung@asb-suedhessen.de

Dirk Hintze
06151 505-85
rd-leitung@asb-suedhessen.de

Rettungswache Ginsheim-Gustavsburg
Rettungswache Rüsselsheim

Wacheleiter
Thorsten Seemann
06134 510524
thorsten.seemann@asb-suedhessen.de

Karsten Weßler
06134 51050
karsten.wessler@asb-suedhessen.de

Katastrophenschutz

Zugführer Darmstadt
Michael Glende
06151 505-35
kats-fuehrung@asb-suedhessen.de

Zugführer Landkreis Groß-Gerau
Brady Traupel
kats-mainspitze@asb-suedhessen.de

Rettungshunde

Staffelleiterin
Meike Morgenstern
06151 505-0
meike.morgenstern@asb-suedhessen.de

Breitenausbildung (Erste-Hilfe-Kurse)

Bereichsleitung
Christoph Schäfer
06151 505-30
breitenausbildung@asb-suedhessen.de

Kindertageseinrichtungen

Bereichsleitung
Martina Jonetat und Andrea Potthast

Sekretariat
Inga Krauß und Sabrina Schmidt
06151 505-75 oder -22
fb-kitas@asb-suedhessen.de

**Kita „Am Zahlwald“
Roßdorf**
06154 6962358
kita-zahlwald@asb-suedhessen.de

**Krippe „Am Karlshof“
Darmstadt**
06151 6690446
krippe-karlshof@asb-suedhessen.de

**Kita „Papillon“
Darmstadt**
06151 9710473
kita-papillon@asb-suedhessen.de

**Krippenhaus
Darmstadt**
06151 3072072
krippenhaus@asb-suedhessen.de

**Krippe „Heimstätteniedlung“
Darmstadt**
06151 1300028
krippe-heimstaette@asb-suedhessen.de

**Kita „An der Modaubrücke“
Darmstadt**
06151 943253
kita-modau@asb-suedhessen.de

**Kita „Schlesierstraße“
Darmstadt**
06151 506115
kita-schlesier@asb-suedhessen.de

**Kita „Wuselkiste“
Babenhausen**
06073 5158
kita-wuselkiste@asb-suedhessen.de

**Kita „Regenbogenland“
Babenhausen**
06073 8210
kita-regenbogenland@asb-suedhessen.de

**Kita „Sickenhofen“
Babenhausen**
06073 2966
kita-sickenhofen@asb-suedhessen.de

**Kita „Danziger Straße“
Babenhausen**
06073 4041
kita-danziger@asb-suedhessen.de

**Kita „Hergershausen“
Babenhausen**
06073 2777
kita-hergershausen@asb-suedhessen.de

**Kita „Kunterbunt“
Babenhausen**
06073 2170
kita-kunterbunt@asb-suedhessen.de

**Kita „Wichtelwald“
Babenhausen**
06073 64725
kita-wichtelwald@asb-suedhessen.de

**Kita „Harpertshausen“
Babenhausen**
06073 6049768
kita-harpertshausen@asb-suedhessen.de

**Kita „Kinderinsel“
Münster**
06071 9598910
kita-kinderinsel@asb-suedhessen.de

Kinder-Jugend-Schule

Bereichsleitung
Sabine Schaub und Evelyn Stanke

Sekretariat
Claudia Rink
06151 505-74
schuelerbetreuung@asb-suedhessen.de

**Mornewegschule
Darmstadt**
Schülerbetreuung, Offener Treff, Hausauf-
gabenbetreuung, Arbeitsgemeinschaften

**Elly-Heuss-Knapp-Schule
Darmstadt**
Schülerbetreuung

**Tannenbergschule
Seeheim-Jugenheim**
Pakt für den Nachmittag

**Schule am Pfaffenberg
Mühltal**
Pakt für den Nachmittag

**Traisaer Schule
Mühltal**
Pakt für den Nachmittag

**Schule im Kirchgarten
Babenhausen**
Pakt für den Nachmittag

**Friedensschule
Groß-Zimmern**
Pakt für den Nachmittag

**Eichwaldschule
Schaafheim**
Eichwaldschule 1
Offener Treff, Hausaufgabenbetreuung,
Arbeitsgemeinschaften

**Eichwaldschule
Schaafheim**
Eichwaldschule 2
Pakt für den Nachmittag

**Lindenfeldschule
Schaafheim**
Pakt für den Nachmittag

Leben im Alter

Bereichsleitung
Monika Noparlik
06151 505-92
monika.noparlik@asb-suedhessen.de

Tagespflege Alsbach-Hähnlein
06257 9395380
tagespflege-alsbach@asb-suedhessen.de

Tagespflege Bessunger Platz
06151 3594607
tagespflege-bessungen@asb-suedhessen.de

Sozialstation Eberstadt
06151 505-37
andreas.erhardt@asb-suedhessen.de

Sozialstation Erzhausen
06150 1703241
heike.friede@asb-suedhessen.de

Impressum

Herausgeber
ASB Landesverband Hessen e. V.
Regionalverband Südhessen
Pfungstädter Str. 165 • 64297 Darmstadt
Telefon: 06151/5050
E-Mail: servicezentrale@asb-suedhessen.de

V. i. S. d. P.
Günther Krupp, Geschäftsführung

Redaktion und Layout
Thorsten Ewald, Stefanie Klinge-Engelhardt,
Günther Krupp, Alexandra Maul, Andreas Ott

Soziale Dienste

Bereichsleitung
Marco Straub
06151 505-36
marco.straub@asb-suedhessen.de

Menü-Service „Essen auf Rädern“
06151 505-36
menueservice@asb-suedhessen.de

Hausnotruf & Mobilnotruf
06151 505-69
hausnotruf@asb-suedhessen.de

Besuchshunde

Projektleiterin
Heidi Bergner
06151 505-31
besuchshunde@asb-suedhessen.de

Freiwilligendienste

Koordination FSJ/BFD
Heidi Bergner
06151 505-31
heidi.bergner@asb-suedhessen.de

Geschäftsführung

Geschäftsführer
Günther Krupp

Sekretariat
Alexandra Maul
06151 505-43
alexandra.maul@asb-suedhessen.de

ASB Landesverband Hessen e.V.
Regionalverband Südhessen

Pfungstädter Straße 165 · 64297 Darmstadt
Telefon 06151 - 505-0 · Telefax 06151 - 505-50
www.asb-suedhessen.de



100 Jahre ASB in Südhessen – planen und feiern Sie mit!

100 Jahre ASB in Südhessen, das sind 100 Jahre Hilfe für alle, 100 Jahre Geschichte und Geschichten: von der Gründungsveranstaltung im August 1923 über das Verbot durch die Nationalsozialisten bis hin zum Aufbau einer modernen Hilfsorganisation im 21. Jahrhundert.

Unser Jubiläum möchten wir feiern – dafür brauchen wir Sie!

Sie verbinden ein besonderes Erlebnis mit dem ASB in Südhessen? Sie haben auf dem Dachboden noch eine alte Ausrüstung liegen? Perfekt! Wir suchen **Zeitzeugen**, Mitglieder und ehemalige

Mitarbeitende, Arbeitersamariter aus den Landkreisen Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau und Odenwald sowie der Stadt Darmstadt, die **ihre Erfahrungen, ihre Erinnerungen und Zeitstücke** mit uns teilen möchten.

Akademische Feier, Tag der offenen Tür oder Hessentag in Pfungstadt: Wie und wo wollen wir das Jubiläum gemeinsam feiern? Unterstützen Sie uns bei der Planung unserer Jubiläumsveranstaltungen.

Wir suchen **interessierte Menschen, die sich in Ausschüssen engagieren, ihr Wissen und ihre Ideen einbringen.**



Der Vorstand des Regionalverbandes lädt Sie zu einem **Infoabend** ein:

22. Juli 2022 um 18.30 Uhr
Ernst-Ludwig-Saal
Schwanenstraße 42 in Eberstadt

Ich würde mich sehr freuen, Sie begrüßen zu dürfen, um diesen Meilenstein unserer Geschichte gemeinsam mit Ihnen zu planen und zu feiern!

Ihr Hermann Fetzer